

Wissenschaft für alle

Autor(en): **Stöcklin, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **24 (2012)**

Heft 94

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-967917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Wissenschaft für alle

«Citizen Science» – Bürgerwissenschaft – soll Bürgerinnen und Bürger zu Forschenden machen. Die neuen Medien erleichtern die Mobilisierung.

Von Stefan Stöcklin

Um Menschen für die Natur und Forschung zu begeistern, geht Eric Wyss neue Wege. Der Co-Geschäftsführer des Bildungsprogramms Globe ist einer der treibenden Kräfte hinter Phaenonet, einer Internetplattform zur Beobachtung der Natur. Die Phänologie befasst sich mit wiederkehrenden Erscheinungen, zum Beispiel der Blüten- und Blattbildung. Mit wenigen Klicks kann sich jeder und jede auf der zugehörigen Website registrieren und Daten über Blütezeitpunkt, Knospung und Blattformentwicklung ausgewählter Pflanzen eingeben. Je mehr Leute mitmachen, umso detaillierter wird das Bild zur Klimaänderung und zu ihren Auswirkungen auf die Pflanzen und die Umwelt in der Schweiz.

«Nachdem wir die Internetseite im April 2012 aufgeschaltet hatten, haben sich innerhalb eines Monats über 150 Benutzer registriert», sagt Wyss. Zu Beginn waren es vor allem Schulklassen, etwa jene von Andreas Schmid, Lehrer an der Kantonschule Olten. «Meine Erfahrungen sind sehr gut», bilanziert er, «das Projekt weckt die Neugier der Jugendlichen und kombiniert auf ideale Weise

Im Dienst der Forschung unterwegs: Schüler nehmen im Aargau Daten auf. Bild: Bruno Kissling

Naturbeobachtungen mit dem Internet, das junge Menschen gut kennen und gerne benützen.» Sie erhalten Einblicke in die Forschung und sind stolz, sie mit ihren Daten zu unterstützen.

Für den Wetterbericht

Treibende Kräfte hinter Phaenonet sind neben Globe der Wetterdienst Meteo Schweiz und die ETH Zürich. Die Klimatologen sind an phänologischen Daten interessiert, die ETH liefert wissenschaftlichen Support. Die auf der Plattform eingegebenen Daten dienen als Basis für weiterführende Analysen und Studien zur Klimaveränderung, die von Wissenschaftlern an den Hochschulen erstellt werden. Meteo Schweiz beschäftigt 150 ehrenamtliche Beobachterinnen und Beobachter und stützt über die Plattform die Pollenprognosen ab. Längerfristiges Ziel ist es laut Eric Wyss, mehrere tausend freiwillige Helferinnen und Helfer zu rekrutieren.

«Citizen Science» heisst das Schlagwort – ein neues Wort für Bürgerbeteiligung in der Forschung: Jede Wissenschaftlerin ist eine Bürgerin, jeder Bürger ein Wissenschaftler. Die Idee ist nicht ganz neu, bei den Vogelkundlern gibt es schon seit Jahren Beobachtungstage für die Bevölkerung. Aber das Internet und Smartphones vereinfachen es, breite Kreise der Bevölkerung in Forschungs- und Studienprojekte einzubeziehen.

Auf ein Netzwerk von freiwilligen Helfern setzt auch «Open the Book of Nature». Das Projekt von Klimatologen der Universität Bern, das jahreszeitliche Veränderungen untersucht, wird vom Schweizerischen Nationalfonds im Rahmen der Agora-Initiative mitfinanziert. Auch hier sollen Laien in Zusammenarbeit mit Forschern Klima-, Tier- und Landschaftsdaten erheben. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Qualität der Daten gelegt, die wissenschaftlichen Kriterien genügen soll. «Je nach Art der Erhebungen braucht es einigen Aufwand», sagt Stefan Brönnimann, Professor für Klimatologie an der Universität Bern und Mitinitiator. Vereinbart ist eine Zusammenarbeit mit Phaenonet. Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer wird sich vervielfachen, prognostiziert Eric Wyss. ■

www.phaeno.ethz.ch/globe